

Verbund Zerstörte Kirchen (VZK)

Der Sprecher

Rainer Manertz
Seminarschulrat a.D.
Konstantinstraße 13
04315 Leipzig
Tel.: 0341/ 68709070
rmanertz@web.de



12. September 2019

Der VZK zur Entscheidung des Senats der Universität Leipzig zur Ablehnung der Kanzel-Aufstellung in Kirche und Aula St. Pauli zu Leipzig

Vor einigen Jahren schon war zu lesen, dass die seinerzeit gebildete „Kanzelkommission“ aus Vertretern des Finanz- und Wissenschaftsministeriums, des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes Sachsen, der Denkmalpflege und der Universität mehrheitlich für die Anbringung der über 280 Jahre alten Kanzel in dem Aula-Kirche-Bau votiert hatte. Diese Empfehlung korrespondiert auch mit der vor mehr als 10 Jahren ausgehandelten Einigung im sog. „Harms-Kompromiss“, nach der kunsthistorisch wertvolle Ausstattungsteile wie Epitaphien usw. nach ihrer Restaurierung an ihren angestammten Platz zurückkehren sollen. Hierzu zählt ausdrücklich und ganz wesentlich die Kanzel!

Der Verbund Zerstörte Kirchen (VZK) - eine 2012 gegründete Arbeitsgemeinschaft von Fördervereinen und -gesellschaften, die sich zum Ziel gesetzt haben, viele der etwa 60 zu Zeiten der DDR durch staatliche Willkür zerstörten Gotteshäuser entweder wieder oder in Teilen aufzubauen oder zumindest in angemessener Weise an sie zu erinnern - stellt sich uneingeschränkt hinter die Verteidiger der getroffenen Vereinbarungen und damit hinter die Forderung, die Paulinerkanzel wieder in der Aula und Universitätskirche St. Pauli anzubringen. Die Stiftung Universitätskirche St. Pauli gehörte zu den Gründungsmitgliedern des VZK, der Paulinerverein kam wenig später hinzu. Aus seinen Reihen hieß es angesichts von Überlegungen, die Kanzel an einem anderen Ort oder in einem Museum der Öffentlichkeit zu präsentieren, immer wieder: „Die Kanzel gehört ohne Wenn und Aber in die neue Uni-Kirche und nicht in die museale Abstellkammer!“ Entsprechende Empfehlungen kamen und kommen ebenfalls aus den beteiligten Ministerien in Dresden.

Der langjährige ehemalige Vorsitzende des Paulinervereins, Dr. Ulrich Stötzner, meinte im Mai 2018 anlässlich des 50. Jahrestages der Sprengung der Universitätskirche vollkommen zutreffend: „Ohne die Wiederaufstellung der Kanzel bleibt das Haus unvollendet. Und noch einmal eine sprachliche Finesse: Man sagt „Klimamonitoring“ und meint Verzögerung, Verdrängung, vielleicht auch Verhinderung. Es ist alles hundertmal gesagt. „Der Worte sind genug gewechselt, lasst uns nun endlich Taten sehen!“

Der Verbund Zerstörte Kirchen schließt sich diesem Appell mit vollem Nachdruck an: „Pacta sunt servanda“! An Vertragstreue gemahnend ist uns unverständlich, wie jetzt auf einmal wieder gebäudliche Unverträglichkeiten ins Spiel gebracht werden, mit denen seit

Verbund Zerstörte Kirchen (VZK)

Arbeitsgemeinschaft von Initiativen zum Wiederaufbau in der DDR zerstörter Kirchen
Bad Muskau - Berlin – Dresden – Leipzig – Magdeburg – Potsdam
http://kirchensprengung.de/cms/kirchensprengung_verbund.html

all den Jahren der Auseinandersetzungen die angebliche Unmöglichkeit von Einbauten, Umbauten, Ausstattungen und Einrichtungen begründet wurde. Und jetzt kommt noch dieser "Schnellschuss" des Senats hinzu, an dem die Kanzelbefürworter völlig zu Recht kritisieren, dass er ohne eine hinreichende Auswertung des sog. "Klima-Monitorings" und eine koordinierte Entscheidungsfindung zustande gekommen ist. Dies wird offenbar selbst in Dresden beim zuständigen Finanzministerium ähnlich gesehen.

Es ist daher zu hoffen, dass zeitnah eine Revision dieses aus unserer Sicht kurzsichtigen Senatsbeschlusses erreicht werden kann. Die gerade mühsam zugeschaufelten Gräben zwischen den Beteiligten drohen erneut aufzubrechen. Dies aber wollen unsere Partner von Stiftung Universitätskirche und Paulinerverein nicht und wir als ihr Engagement seit Jahren teilender Verbund Zerstörte Kirchen auch nicht. Ebenso dürfte eine solche Entwicklung hoffentlich auch nicht im Sinne der den Beschluss tragenden Senatsmitglieder sein!

Der Verbund Zerstörte Kirchen (VZK) fordert daher die Anbringung der Kanzel im "Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli" in angemessenem Zeitraum und damit die weitgehende Vollendung dieses kultur- und geistesgeschichtlich so bedeutsamen Bauwerks im Herzen der Stadt Leipzig!

Verbund Zerstörte Kirchen (VZK)

Arbeitsgemeinschaft von Initiativen zum Wiederaufbau in der DDR zerstörter Kirchen
Bad Muskau - Berlin – Dresden – Leipzig – Magdeburg – Potsdam
http://kirchensprengung.de/cms/kirchensprengung_verbund.html